

Ergebnisprotokoll 3. Runder Tisch zur Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz

09. Juni 2016 13.00 – 17:00 Uhr Landratsamt Dachau

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Moderation: Frau Kurzlechner (LR Dachau), Frau Broda (Alzheimer Gesellschaft München e.V.)

Protokoll: Frau Broda

Top 1 Begrüßung durch Christa Kurzlechner (Landratsamt Dachau)

Top 2 Woche: „Demenz und Leben- gemeinsam im LK Dachau“ ab dem 18.09.2016

Top 3 praktisches Handlungskonzept Demenz für den LK (Frau Broda)

Top 4 Wie geht es weiter?

Top 1 Begrüßung durch Christa Kurzlechner (Landratsamt Dachau)

- Vorstellen des Programmes für den Nachmittag, Thema heute insbesondere Aktionswoche und Handlungskonzept
- Im Anschluss kurze Vorstellungsrunde, erstmals dabei Frau Arand vom Verein WohlBedacht e.V. und Frau Filtz, neue Einrichtungsleitung des Danuvius Hauses Petershausen (das Haus hatte Tag der Offenen Tür am 14. Mai 2016, der Betrieb wird nun sukzessive aufgenommen)
- **Vorstellung Herr Gartenlöhner**, LRA Dachau -> begrüßt seinerseits die Teilnehmenden des Runden Tisches und weist auf die Wichtigkeit des Projektes hin. Zielsetzung ist es, zum Thema Demenz zu informieren und herauszufinden, wo es im LK noch Bedarf gibt. Das Projekt läuft noch ein weiteres Jahr und abschließend werden die Ergebnisse an die Politik herangetragen, um die Ergebnisse und die Bedarfe an notwendigen finanziellen oder personellen Ressourcen darzustellen.
- Bisher können alle TN mit dem Verlauf des Projektes zufrieden sein, die Einrichtungen des LK nehmen aktiv an den Runden Tischen teil. Als Erfolgsindikator kann die rege Beteiligung der Woche der Demenz gezählt werden

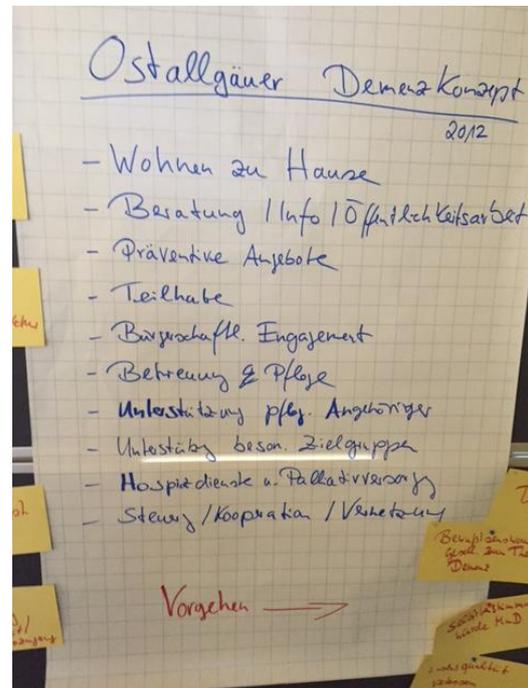
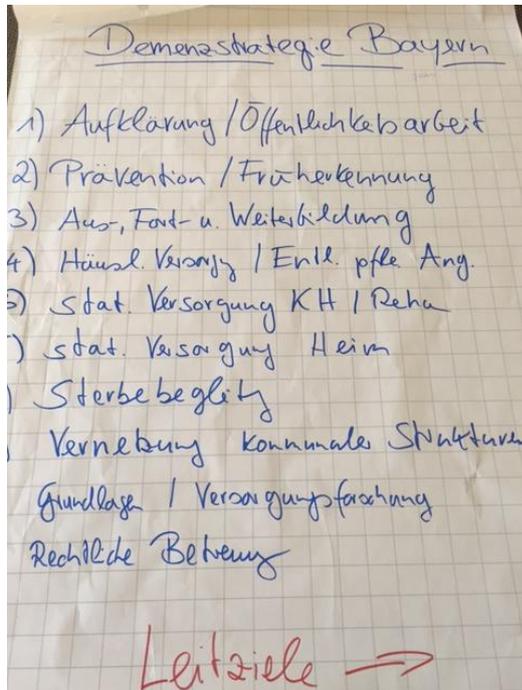
Top 2 Woche: „Demenz und Leben- gemeinsam im LK Dachau“ ab dem 18.09.2016

- Als Start der Öffentlichkeitsarbeit für die Aktionswoche „Demenz und Leben – gemeinsam im Landkreis Dachau“ findet ein Pressegespräch am 11.07.2016 u.a. mit Herrn Landrat Löwl und Herrn MdL Seidenath... statt. Als Auftakt der Aktionswoche findet am 13.09.2016 eine Präsentation der Zwischenergebnisse des Bayerischen Demenzsurveys mit Frau Staatsministerien Melanie Hummel statt. Es wird dazu einen Empfang in Dachau geben.
- Bisher gibt es ein vielseitiges Programm . Insgesamt finden 17 Veranstaltungen statt, neben dem LRA haben sich noch 14 Einrichtungen haben sich entschieden, eine Veranstaltung durchzuführen.
- Vorgestellt wurde der Programmflyer und alle bisher geplanten Aktionen.
- Es gibt die Möglichkeit, neben dem Gesamtveranstaltungsprogramm für die einzelnen individuellen Termine extra Veranstaltungsplakate im Format A4/ A3 zu gestalten. Dafür gibt es eine Druckvorlage mit allen notwendigen eingedruckten Logos. Die Veranstalter können ihre Daten eindringen und das Plakat ausdrucken oder per pdf versenden.

- Über diese Woche hinaus gibt es weitere Veranstaltungsideen, die ggfls. im kommenden Jahr durchgeführt werden können.

Top 3 praktisches Handlungskonzept Demenz für den LK (Frau Broda)

- Kurzer theoretischer Input zum Thema Konzept allgemein, zwei Beispiele von Konzepten im Bereich Demenzversorgung -> Bayerische Demenzstrategie und Demenzkonzept Ostallgäu



- Ziele des Projektes der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz waren:
 - Verbesserung der Versorgungsstrukturen im LK
 - Ausbau der Kooperation und Vernetzung
 - Sensibilisierung der Öffentlichkeit
 - Erstellung eines praktischen Handlungskonzepts
- Frau Broda und Frau Schoeller (beide von der Alzheimer Gesellschaft München) erarbeiten das Grundgerüst eines Handlungskonzepts, welches im Dialog mit den anwesenden Praktikern erarbeitet werden soll. In dem Konzept zum Thema Demenz für den LK soll die derzeitige Situation, die Ziele und der sich daraus ergebende Bedarf bzw. die notwendigen Maßnahmen beschrieben werden. Das Ganze wird in praktische Handlungsfelder gegliedert wie z.B.1 , 2,3,... und stellt zunächst eine Grundlage für die gemeinsame Diskussion und vernetzte Weiterarbeit im Runden Tisch und mit den weiteren Akteuren dar. Dann werden weitere Schritte geplant. Mitte nächsten Jahres gegen Ende der Projektlaufzeit der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ wird das Konzept den entscheidenden Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt und die Handlungsbedarfe dargestellt.
- Die Ausgangslage im LK ergibt sich wie folgt:
 - Demografische Entwicklung und die Veränderung der Familienstrukturen.
 - Seniorenpolitisches Konzept von 2008 -> darin wurde auch auf die Zielgruppe Menschen mit Demenz eingegangen und es wurden teilweise konkreter Bedarf bzw. Maßnahmen erhoben -> liefert Grundlage

- Projekt „Demografie Managen“ von 2013- 2015, Projektmitarbeiterin war Frau Kurzlechner. Ergebnisse der wissenschaftlichen Auswertung insbesondere der Thematik Netzwerkarbeit fließen in das zu erstellende Handlungskonzept ein.
- Bayerischer Demenzsurvey: Dachau ist eine der drei Forschungsregionen; in einer Längsschnittstudie wird die Lebenslage der Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen erfasst. Die Ergebnisse zeigen damit die Lebenssituation und den Bedarf aus Sicht der Betroffenen.
- Wunsch der Teilnehmer an das zu erarbeitende Konzept:
 - AUFKLÄRUNG! Öffentlichkeitsarbeit um Thema zu enttabuisieren
 - Es muss ein Fahrplan erstellt werden: Wohin können sich die Bürger nach einer Demenzdiagnose hinwenden?
 - Flussdiagramm zum Ablauf nach der Diagnose -> Handlungsschema für die Bürger entwickeln
 - Wichtig: Konkret werden, praxisorientiert, keine leeren Phrasen
 - Kurz und knapp halten
 - Grundlage für Weitergabe an Politik erarbeiten
 - Wichtig sind Schnittstellen im Blick zu haben, Einrichtungsübergänge
 - Zentraler Ansprechpartner gefordert, zentrale Telefonnummer für die Bürger
 - Zu beachten auch die Unterschiedlichkeit der einzelnen Gemeinden und die Einbeziehung der Gemeinden!
 - Einbeziehung der Dienste, die nicht TN im Runden Tisch sind, z.B. Nachbarschaftshilfen

PAUSE

- Frau Broda und Frau Schoeller stellen Handlungsfelder für das Konzept vor und bitten um Ergänzungen.
- In der Diskussion mit den Teilnehmenden am Runden Tisch entsteht durch die Visualisierung der Moderationen eine ausführliche Tabelle , die die bisherigen gesammelten Ergebnisse in der Darstellung der bestehenden Angebote und der noch notwendigen Angebote beschreibt.
- Als Ergänzungen dazu wird noch eine die Schulung von Dienstleistern als Planung für 2017 mit aufgenommen (Projekt mit einem Demenzsiegel für den Handel und andere Dienstleister).

Top 4 Wie geht es weiter?

- Konzept wird weiter bearbeitet in enger Abstimmung mit Frau Kurzlechner und weiteren Akteuren. Anfrage an den Bayerischen Demenzsurvey zum Einbezug der Betroffenen-Perspektive.
- Frau Broda und Frau Schoeller formulieren auf der Basis der genannten Materialien die Ausgangslage für das Konzept und entwerfen eine Gliederung mit Handlungsfeldern.
- Der Entwurf wird beim nächsten Runden Tisch am 12.10. vorgestellt und die nächsten Schritte skizziert.
- Diese ersten Ergebnisse können auch Grundlage für eine Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit aller Teilnehmenden des Runden Tisches zum Thema Demenz sein.